

Frau Kultusministerin
Gabriele Warminski-Leitheußer
Ministerium für Kultur, Jugend und Sport
Baden-Württemberg
Schlossplatz 4 (Neues Schloss)
70173 Stuttgart

Bürgermeisterin
Dr. Susanne Eisenmann

Hausadresse:
Rathaus, Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Postadresse:
70161 Stuttgart

Telefon (07 11) 2 16- 88 283
Fax (07 11) 2 16- 88 203
E-Mail:
susanne.eisenmann@stuttgart.de

Stuttgart, 27. Februar 2012

Schulversuch „Zwei Geschwindigkeiten zum Abitur an den allgemein bildenden Gymnasien Antrag

Sehr geehrte Frau Warminski-Leitheußer,

mit Schreiben vom 12. Januar 2012 hatte ich mich mit einigen Frage- und Problemstellungen bezüglich des Schulversuchs „Zwei Geschwindigkeiten zum Abitur an den allgemein bildenden Gymnasien“ an Sie gewandt. Im Besonderen ging es hierbei um die der Antragstellung zu Grunde liegenden Vorgaben und Auswahlkriterien.

Wie in o. g. Schreiben dargelegt gehen wir davon aus, dass bei der Auswahl der Versuchsschulen der besonderen Situation der Stadt Stuttgart als größtem Schulträger im Land mit einem historisch gewachsenen Gymnasialangebot Rechnung getragen wird. Nur so kann sichergestellt werden, dass auch in der Landeshauptstadt mit über 16.200 Schülerinnen und Schülern an 26 öffentlichen allgemein bildenden Gymnasien ein breites Angebot an G9-Zügen im Rahmen des Schulversuchs bereits zum kommenden Schuljahr 2012/2013 eingerichtet werden kann.

Vorbehaltlich eines entsprechenden Beschlusses des Gemeinderats, der aus zeitlichen Gründen erst Ende März 2012 herbeigeführt werden kann, beantragt die Landeshauptstadt Stuttgart daher für das Schuljahr 2012/2013 die Aufnahme der folgenden Schulen in den Schulversuch:

- **Leibniz-Gymnasium** (*Klagenfurter Straße 75, 70469 Stuttgart*)
- **Zeppelin-Gymnasium** (*Neckarstraße 149, 70190 Stuttgart*)
- **Wilhelms-Gymnasium** (*Albstraße 80, 70597 Stuttgart*)
- **Schickhardt-Gymnasium** (*Schickhardtstraße 26, 70199 Stuttgart*)

Die genannten Schulen sind verkehrlich bestens angebunden und können mit öffentlichen Verkehrsmitteln auch von umliegenden Stadtbezirken gut erreicht werden. Auf Grund ihrer jeweiligen Lage ergibt sich eine aus Sicht der Einzugsbereiche vorteilhafte Verteilung auf das Stadtgebiet mit zwei Standorten in der Innenstadt (Schickhardt-Gymnasium und Zeppelin-Gymnasium) sowie je einem Standort im nördlichen (Leibniz-Gymnasium) und einem Standort im südlichen Stadtgebiet (Wilhelms-Gymnasium). Auch bieten die unterschiedlichen Profile der vier Standorte (sprachliches Profil, naturwissenschaftliches Profil, Sportprofil) eine inhaltliche Vielfalt der Versuchsschulen.

Die entsprechenden Antragsunterlagen der einzelnen Schulen, insbesondere Angaben zum pädagogischen Konzept sowie den Beschlüssen der schulischen Gremien, sind diesem Schreiben beigelegt. Die Unterlagen des Schickhardt-Gymnasiums werden in Kürze nachgereicht, da die Schule diese auf Grund der knappen Antragsfrist nicht rechtzeitig zusammenstellen konnte.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Susanne Eisenmann

Anlagen

Eine weitere Vorgabe ist die Vierzügigkeit, die sicher überall dort sinnvoll ist, wo in kleineren Städten das Angebot deutlich geringer ist und die Versorgung sowohl mit G8 und G9 gesichert werden muss. Dieses Problem stellt sich in Stuttgart nicht. Wir gehen davon aus, dass es hier möglich wäre, von dieser Vorgabe eine Ausnahme zu machen.

Die Zeit für die Antragstellung bis zum 1. März 2012 ist sehr eng und wir müssen nun kurzfristig mit den Schulen die noch offenen konkreten Fragenstellungen im Vorfeld des notwendigen Gemeinderatsbeschlusses klären.

Ich wäre Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie mir möglichst kurzfristig zu den beiden Fragestellungen eine positive Rückmeldung geben könnten. Dies würde unsere Planungen und die Verhandlungen mit den Schulen sehr erleichtern.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Susanne Eisenmann

SE
12.01.